

Titel	Verfassung- und Wahlengineering in Ostmitteleuropa
Typ	Fachseminar
Veranstalter	Doz. Dr. Ladislav Cabada
Zeit	Freitag 27. Oktober 2017, 10:00-12:00, 13.00-17.30 Uhr
Ort	
Sprechstunde	

Inhalt und Ziele

Kursbeschreibung: Seit der demokratischen Wende können wir in der Gruppe den so genannten neuen Demokratien Ostmitteleuropas starke Neigungen zu dem Verfassung- und Wahlengineering beobachten. In den ersten Phasen der Transition wurden diese Neigungen völlig berechtigt, da die neuen demokratischen Regime etabliert mussten und sich für gewisse Verfassung- und Wahlkonstruktion entscheiden mussten. Zu den wichtigsten Paradigmen solcher Debatte gehörte das Wanken zwischen dem Parlamentarismus und Präsidentialismus, zwischen Majoritäts- und Konsensdemokratie, zwischen Proportions- und Mehrheitswahlsystem usw. Gegen Ende der 90. Jahre haben die Politikwissenschaftler diese Debatte in meisten Staaten als finalisiert geschätzt und über den konsolidierten Demokratien geredet. Nichtsdestoweniger, in der letzten Dekade können wir eine neue Runde von Verfassung- und Wahlengineering in Ostmitteleuropa beobachten. Mit verschiedener Intensität sowie auch verschiedenen Begründung ist die Debatte ein wichtiges Teil der politischen Debatte in fast allen ostmitteleuropäischen Länder. In einigen können wir auch spürbare Wechsel beobachten, die die Politik und Gesellschaft polarisieren. Alle diese Prozesse, die politische Debatte, die bei dem „Engineering“ die wichtigste Rolle spielt, sowie auch Konsequenzen von Verfassungs- und Wahlreformen werden im Fachseminar dargestellt und diskutiert.

Ziele: Die politische und gesellschaftliche Gründe und Konsequenzen des Verfassung- und Wahlengineering in ostmitteleuropäischen Länder analysieren und diskutieren; die Vergünstigungen und Nachteile solcher Versuche präsentieren; gemeinsame Kennzeichen und „Länderspezifika“ darstellen; die wichtigsten internen und externen Akteure des Verfassung- und Wahlengineering in Ostmitteleuropa vorführen.

Themen und Literatur

	Thema	Literatur
1.	Verfassungs- und Wahldebatte in der Transition/Übergangsperiode	<ul style="list-style-type: none"> • Ágh, Attila (1998): <i>Emerging Democracies in East Central Europe and the Balkans</i>. Cheltenham and Northampton: Edward Elgar. • Ther, Philipp (2014): <i>Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent. Eine Geschichte des neoliberalen Europa</i>. Berlin, Suhrkamp Verlag. • Heydemann, Günther – Vodička, Karel, Hrsg. (2013): <i>Vom Ostblock zur EU. Systemtransformationen 1990-2012 im Vergleich</i>. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
2.	Erfahrungen der Transition/Übergangsperiode – Parlamentarismus; Proporz- oder gemischte Wahlsysteme; unklare Systeme von „Checks and Balances“, Suche nach dem effektiven Regieren	<ul style="list-style-type: none"> • Lijphart, A.: <i>Thinking About Democracy. Power sharing and majority rule in theory and practice</i>. London: Routledge, 2008. • Shugart, M. S. a Carey, J.: <i>Presidents and Assemblies</i>. Cambridge: Cambridge University Press, 1992.
3.	Spezifika der neuen Demokratien – schwache Zivilgesellschaft, schwache/omnipotente politische Parteien; starke Volatilität, „Clash of Institutions“, Personalisierung der Politik – d.h. viele Gründe für das Verfassung- und Wahlengineering	<ul style="list-style-type: none"> • Fehr, Helmut (2016): <i>Vergeltende Gerechtigkeit – Populismus und Vergangenheitspolitik nach 1989</i>. Opladen – Berlin – Toronto: Verlag Barbara Budrich. • Klingemann, Hans-Dieter; Fuchs, Dieter; Zielonka, Jan: <i>Democracy and</i>

		<p><i>Political Culture in Eastern Europe</i>. London: Routledge, 2006</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cabada, Ladislav – Hloušek, Vít – Jurek, Petr (2014): <i>Political Parties in East Central Europe</i>. Lanham: Lexington Books.
4.	Die wichtigsten Versuche des Verfassungsengineering – Polen (1993-1997; 2005-2007; seit 2015); Slowakei (1998-1999); Tschechien (2012-2013); Ungarn (2012); Slowenien (2004-2008); Kroatien (1999-2001); Ukraine	<ul style="list-style-type: none"> • Blokker, Paul (2017): <i>New Democracies in Crisis? A comparative constitutional study of the Czech Republic, Hungary, Poland, Romania and Slovakia</i>. London and New York: Routledge • Birch, S. (2003): <i>Electoral Systems and Political Transformation in Post-Communist Europe</i>. Basingstoke : Palgrave. • Renwick, A. (2010): <i>Politics of Electoral Reform. Changing the Rules of Democracy</i>. Oxford : Oxford University Press.
5.	Verfassungsdesing als die Antwort an die politische Krisen in den ostmitteleuropäischen Staaten?	<ul style="list-style-type: none"> • Blokker, Paul (2017): <i>New Democracies in Crisis? A comparative constitutional study of the Czech Republic, Hungary, Poland, Romania and Slovakia</i>. London and New York: Routledge. • Heydemann, Günther – Vodička, Karel, Hrsg. (2013): <i>Vom Ostblock zur EU. Systemtransformationen 1990-2012 im Vergleich</i>. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.
6.		
7.		
8.		
9.		
10.		

Bewertung

Prüfungsform: Student/in schreibt ein Fachessay/Analyse einem ausgewählten Beispiel des Verfassungs- oder Wahlengineering in Ostmitteleuropa oder eine vergleichende Analyse von mehreren Beispielen. Im Essay nutzt er die derzeitige Fachliteratur; allgemein zeigt das Essay gute Orientierung und theoretischen Literatur und politikwissenschaftlichen Methodologie. Die empfohlene Länge des Essays ist ca. 5000 Wörter. Die Essays können auf Deutsch oder auf Englisch geschrieben sein.